



FinLeap GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlegende Informationen über das Unternehmen

A. Allgemeines und Geschäftsmodell

Die FinLeap GmbH (nachfolgend auch „FinLeap“, das „Unternehmen“ oder die „Gesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 159534 B). Der Sitz von FinLeap ist in der Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin, Deutschland.

FinLeap gründet und finanziert junge Unternehmen im Bereich digitaler Lösungen für die Finanzindustrie und Versicherungswirtschaft (zusammen „FinTechs“). Der geographische Fokus liegt dabei auf Neugründungen in Deutschland und seit 2018 auch in Italien.

FinLeap hat seit der Gründung im Jahr 2014 mehr als 15 FinTechs gegründet und zum Ende des Geschäftsjahres 2018 13 operativ tätige Start-Ups im Portfolio.

Neben dem klaren Fokus auf FinTechs zeichnet sich das Geschäftsmodell von FinLeap dadurch aus, dass FinLeap die Unternehmen in der Regel zusammen mit dem jeweiligen Management selber gründet. Im Einzelfall sind zum Zeitpunkt der Gründung auch Joint Venture Partner oder Co-Investoren aus der jeweiligen Industrie beteiligt.

FinLeap unterstützt in der Gründungsphase und der frühen Entwicklung eines Portfoliounternehmens mit Kapital zur Finanzierung (i.d.R. Eigenkapital oder Gesellschafter-Wandeldarlehen). Darüber hinaus stellt FinLeap je nach Geschäftsmodell und Bedarf Beratungs-, Service- und Interims-Unterstützung in diversen Unternehmensbereichen zur Verfügung, z.B. Management und Strategie, Vertrieb und Business Development, Produktentwicklung und Technologie. Schließlich hat FinLeap eine interne Service-Organisation, die bei Bedarf Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen und Steuern, Personal und Administration, IT, Marketing und Public Relations, Rechtswesen, Regulatorik und Compliance zur Verfügung stellt.

In nachfolgenden Finanzierungsrunden unterstützt FinLeap die Unternehmen bei der Beschaffung des zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderlichen Kapitals. Häufig investiert FinLeap selber weiteres Geld über die Seed-Phase hinaus. Außerdem wird i.d.R. ein gemeinsamer Fundraising-Prozess umgesetzt mit dem Ziel, eine externe Eigenkapitalfinanzierung durch strategische Partner und sonstige Investoren aus dem Netzwerk von FinLeap abzuschließen.

Das Ziel von FinLeap ist es, mit den digitalen Software-Lösungen bzw. technologie-basierten Services der Portfolio-Unternehmen die digitale Transformation im Financial Service-Sektor und in der Versicherungs-Wirtschaft in Europa mitzugestalten und zu beschleunigen. Neben spezialisierten Endkunden-Angeboten wie sie z.B. von Clark entwickelt und vermarktet werden, liegt der Fokus auf dem Bereich B2B2B bzw. B2B2C. Dabei profitieren traditionelle Banken und Versicherungen direkt von innovativen Lösungen der Ventures wie zum Beispiel Infinitect oder FinReach. BAFIN-regulierte Unternehmen aus dem FinLeap-Portfolio wie solarisbank, ELEMENT Insurance oder Elinvar bieten mit ihren digitalen Lösungen anderen Wirtschaftsunternehmen ohne die entsprechende Lizenz, den Markteintritt in das Financial Service- und Versicherungssegment. Darüber hinaus bietet die FinLeap-Gruppe diverse digitale Produkte speziell für KMUs an, entwickelt zum Beispiel von Perseus, Valendo, Billfront, solarisbank, beesy oder PAIR Finance.

FinLeap's Geschäftsmodell ist auf eine Steigerung des Unternehmenswertes der selbst gegründeten Portfolio-Unternehmen ausgerichtet. Realisiert wird der Wert entweder bei einem späteren Verkauf von Unternehmensanteilen an Dritte oder durch einen möglichen Börsengang. Alternativ sind auch Gewinnausschüttungen von Unternehmen nach Eintritt in die Profitabilitätsphase möglich. Darüber hinaus wird FinLeap's Expertise im Bereich digitale Innovationen mit Fokus auf die oben genannten Sektoren zunehmend auch von traditionellen Geschäftspartnern nachgefragt, weshalb in einem gewissen Umfang Beratungs- und erfolgsabhängige Projektgebühren als zusätzliche Erlösquelle eine Rolle spielen.

Abseits vom Kerngeschäft tritt FinLeap auch als Mieter eines Großteils der Flächen des Bürogebäudes Hardenbergstrasse 32 in Berlin („H:32“) auf, um den Wachstumsbedarf der FinLeap-Gruppe ausreichend Expansionsfläche entgegen zu stellen. Im Zusammenhang mit der de:Hub Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums und in Kooperation mit der Stadt Berlin ist daraus Europas größter FinTech Hub entstanden, welcher auch externen Start-Ups und Geschäftspartnern Büroflächen und Netzwerk-Optionen zur Verfügung stellt. Die insgesamt mehr als 11.000 qm hat FinLeap an eine Betreibergesellschaft weitervermietet, die sich um die Vermarktung und den Betrieb der Flächen kümmert.

Zum 31. Dezember 2018 hatte FinLeap 25 Tochterunternehmen und Beteiligungen die direkt gehalten werden, davon waren 15 Mehrheitsbeteiligungen.

B. Forschung und Entwicklung



FinLeap fokussiert sich im Bereich F&E auf die Entwicklung von Konzepten für digitale Transformations- und innovative Softwarelösungen mit dem Ziel, diese relativ schnell in eigene Tochtergesellschaften auszugliedern, wo sie dann zu marktfähigen und skalierbaren Produkten weiterentwickelt werden. Gerade in einer frühen Unternehmensphase unterstützt FinLeap mit Produkt- und Technologie-Spezialisten die Weiterentwicklung, zu späteren Zeitpunkten punktuell durch Interims- oder Experten-Support. Im Geschäftsjahr 2018 fielen insgesamt Aufwendungen in Höhe von EUR 1,0 Millionen in diesem Bereich an. Zum Ende 31. Dezember 2018 waren 10 F&E-Personen bei FinLeap angestellt. Eine bilanzielle Aktivierung von selbstgestellten immateriellen Vermögenswerten findet derzeit nicht statt.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wuchs auch im Jahr 2018. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, auch wenn das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren an Schwung verloren hat.

Diese stabile Entwicklung spiegelt sich auch in dem Wert des ifo Geschäftsklimaindex wider, welcher im Jahresdurchschnitt mit knapp 103 auf Vorjahresniveau lag. Die aktuelle Geschäftslage sowie die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind somit etwas besser bzw. gleichbleibend im Vergleich zu den Vorjahren. Das preisbereinigte BIP des Euroraums wuchs im Jahre 2018 vergleichbar um 1,8% und somit noch einmal besser als Deutschland.

Markt für Wagniskapital in Deutschland

Ein aktiver Markt für Wagniskapital (auch „Venture Capital“) mit relevanter Größe, d.h. Investitionshöhe ist essentiell bei der Finanzierung von Existenzgründungen und Innovationen und damit für die Entwicklung von FinLeap und seinen Beteiligungen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Venture Capital besteht darin, dass die Innovationen den Kunden neue Möglichkeiten eröffnen, für Unternehmen neue Märkte erschließen, zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Wohlstand sichern. Das Wagniskapital fördert die Entwicklung innovativer Lösungen für Industrie- und Dienstleistungssektoren und unterstützt damit die Digitalisierung der Wirtschaft.

Das in Deutschland, in Europa und in der Welt zur Verfügung stehende Wagniskapital ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, was zu einem erhöhten Wettbewerb um Geschäftsideen, Personal, Technologien, Kunden und Märkte geführt hat.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ist insbesondere die Entwicklung des deutschen Venture Capital-Sektors für FinLeap und unsere Beteiligungen relevant. Die folgenden Zahlen basieren auf dem Start-up-Barometer ¹ der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY. Berücksichtigt wurden nur Unternehmen, deren Gründung höchstens zehn Jahre zurückliegt. Neben klassischen Risikokapitalinvestitionen werden in der Studie auch Mittelzuflüsse aus Börsengängen und ICOs (Initial Coin Offerings) einbezogen.

Im Jahr 2018 erhielten deutsche Start-ups mit insgesamt knapp EUR 4,6 Milliarden so viel Geld wie nie zuvor. Das entsprach gut 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Nach 507 Transaktionen im Jahr 2017 wurden 2018 insgesamt 621 Investitionen gezählt.

Das Finanzierungsvolumen im FinTech-Sektor stieg in Deutschland sogar um 25 Prozent auf EUR 676 Millionen. Noch stärker war das Wachstum für das Segment Software & Analytics. Darunter werden hochtechnische Geschäftsmodelle aus den Bereichen künstliche Intelligenz, Blockchain, Virtual und Augmented Reality ebenso subsummiert wie Start-ups, die in den Bereichen Cloud Computing, Cyber oder Analytics tätig sind. Diese sind häufig Querschnittstechnologien die durch Anwendungsfälle auch im Bereich Financial Services und Versicherungen auch für FinLeap hohe Relevanz haben. Die Investitionssumme in diesem Bereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 295 Millionen auf EUR 671 Millionen mehr als verdoppelt.

Etwas andere Zahlen zum FinTech-Sektor ergibt eine Studie der Beratungsgesellschaft KPMG ² zum weltweiten Investitionsvolumen in diesem Bereich aufgrund einer abweichenden Abgrenzung des Segmentes:

Demnach stockte der Geldfluss in Deutschland im FinTech-Bereich: nach 88 Deals im Wert von USD 1,7 Milliarden 2017, reduzierte sich das Volumen von sehr hohem Niveau im vergangenen Jahr auf 57 Deals bzw. USD 1 Milliarde.

B. Geschäftsverlauf

Portfolio-Entwicklung

2018 war für FinLeap ein sehr ereignisreiches und insgesamt erfolgreiches Jahr. Herauszuheben sind dabei die Finanzierungsrunden der wichtigen Portfolio-Unternehmen solarisbank, Clark und ELEMENT mit jeweils deutlich achtstelligen Finanzierungsvolumina.

Interne Finanzierungsrunden im siebenstelligen Bereich und mit FinLeap als Lead-Investor gab es bei den Ventures Perseus, Infinitic und FinReach.

FinLeap hat sich in 2018 mit insgesamt leichten Gewinnen von den Minderheitsbeteiligungen an Zinsbaustein und Deposit Solutions getrennt. Das Geschäft der Tochter MoneyMap wurde in FinReach eingebracht, dies ging mit einer Wertberichtigung einher. Aufgrund der schwierigen Geschäftslage in einem herausfordernden Marktumfeld haben wir uns außerdem entschieden, den Beteiligungswert der Minderheitsbeteiligung Valendo vollständig abzuschreiben.

Die operative Geschäftsentwicklung der allermeisten FinLeap Ventures in 2018 führte zu Rekorderlösen. Besonders hervorzuheben sind dabei die reifen und wachstumsstarken Ventures Clark, solarisbank, FinanceAds die auf hohem Niveau weiter stark gewachsen sind und vereinzelt profitabel operierten. Jüngere Unternehmen wie PAIR Finance oder FinReach erreichten nachhaltig siebenstelligen Umsätze. Während Elinvar, Infinitic, Perseus und ELEMENT das erste vollständige operative Geschäftsjahr mit zum Teil beachtlichen Umsätzen absolvierten. In einem schwierigen Marktumfeld konnte Billfront den Turnaround erreichen und die Basis für weiteres Wachstum legen.

In 2018 startete FinLeap zwei neue Ventures: Mit beesy wurde unser erstes FinTech in Italien mit einer innovativen SME Finance-Lösung gegründet. Deutsche Fintech Solutions, das Joint Venture mit der DVAG (Deutsche Vermögensberatung) entwickelt eine SaaS-Lösung für den Vertrieb von Finanzprodukten und arbeitet dabei eng mit FinReach zusammen.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen von FinLeap in das Portfolio auf EUR 15,5 Millionen (inklusive EUR 3,5 Millionen Gesellschafterdarlehen). Dem standen Beteiligungserlöse in Höhe von EUR 2,9 Millionen gegenüber.



Finanzierung

Auf Ebene der FinLeap GmbH wurde im November die Series B Finanzierungsrunde unter Führung des chinesischen Versicherungskonzerns Ping An unterschrieben. Dabei wurden EUR 41,5 Millionen an frischem Eigenkapital in FinLeap investiert. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Wandeldarlehen des Investors SBI aus der letzten Finanzierungsrunde von Mitte 2017 über EUR 10,4 Millionen in Eigenkapital gewandelt, so dass FinLeap zum Jahresende 2018 keine nennenswerten Finanzverbindlichkeiten hat. Der Bestand an liquiden Mitteln und Bankeinlagen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 42,5 Millionen (zum 31. Dezember 2017 EUR 15,8 Millionen).

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich um 12% von EUR 5,8 Millionen auf EUR 6,5 Millionen. Im Wesentlichen ist dies auf die Untervermietung des Bürogebäudes H:32 zurückzuführen, das erstmals für ein volles Geschäftsjahr in die Berechnung einfloss.

Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 leicht von 63 auf 64. Der Personalaufwand stieg um 4% auf EUR 5,6 Millionen an. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren bei der FinLeap GmbH 69 Mitarbeiter tätig (unverändert zum 31. Dezember 2017).

C. Ertragslage

Die Umsätze 2018 setzen sich zusammen aus Services gegenüber Portfolio-Unternehmen (EUR 3,6 Millionen, Vorjahr: EUR 4,2 Millionen), Erlösen aus Untervermietung des Bürogebäudes (EUR 2 Millionen, Vorjahr: EUR 1,2 Millionen) sonstige Umsätze in Höhe von EUR 0,1 Millionen (Vorjahr: EUR 0 Millionen), z.B. durch Beratung gegenüber Dritten.

Auf der Kostenseite stehen neben dem Personalaufwand in Höhe von EUR 5,6 Millionen (Vorjahr: EUR 5,4 Millionen) vor allem der Mietaufwand (EUR 2,8 Millionen, Vorjahr: EUR 0,2 Millionen) sowie externe Beratungskosten in Höhe von EUR 1,0 Millionen (Vorjahr: EUR 0,3 Millionen). Darin sind EUR 0,6 Millionen externe Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierungsrunde in Q4 2018 enthalten; außerdem EUR 0,4 Millionen für sonstige Rechtsberatung und Steuerberatungs- und Buchhaltungsleistungen.

Das EBITDA belief sich auf EUR -4,4 Millionen und liegt damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR -5,1 Mio).

D. Finanzlage

Die liquiden Mittel des Unternehmens waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt ausreichend. Somit war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

E. Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres betrug EUR 84,5 Millionen verglichen mit EUR 40,3 Millionen Ende 2017. Durch die Finanzierungsrunde erhöhte sich das Stammkapital auf EUR 61.546 (vs. EUR 50.714 im Vorjahr), die Kapitalrücklage erhöhte sich um EUR 55,9 Millionen auf EUR 107,8 Millionen (inkl. Wandlung von EUR 10,4 Million aus Wandeldarlehen des Gesellschafters SBI von 2017). Der Jahresfehlbetrag von EUR 7,7 Millionen erhöhte die kumulierten Verluste seit Gründung auf EUR 23,4 Millionen.

Die Rückstellungen erhöhten sich von EUR 0,3 Millionen auf insgesamt EUR 1,0 Millionen, darin EUR 0,2 Millionen für nachzahlbare Lohnsteuern und Sozialabgaben aus Vorjahren.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich durch die Wandlung des SBI Darlehens deutlich und betrugen zum 31. Dezember 2018 EUR 1,2 Millionen (Vorjahr: EUR 11,5 Millionen). Auf der Aktivseite erhöhte sich der Bestand an Zahlungs- und sonstigen Finanzmitteln von EUR 15,8 Millionen auf EUR 42,5 Millionen.

Der Buchwert der Finanzanlagen belief sich auf EUR 41,9 Millionen verglichen mit EUR 21,2 Millionen gehaltenen Anteilen in Ventures und EUR 11,2 Millionen ausgegebenen Darlehen zum Vorjahr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Kautions in Höhe von EUR 0,8 Millionen für das Bürogebäude H:32 in Berlin enthalten.

Die Bilanzsumme belief sich am 31. Dezember 2018 auf EUR 86,6 Millionen (31. Dezember 2017: EUR 52,1 Millionen). Die Finanzanlagen sind mit 48,4% (31. Dezember 2017: 63,9%³) ein wesentlicher Bestandteil der Bilanzsumme von FinLeap.

F. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Kennzahlen der Gesellschaft sind aktuell einerseits der Finanzmittelbestand sowie der Marktwert der Beteiligungen. Erstere Kennzahl stieg im Zuge der letzten Finanzierungsrunde deutlich an.

Des Weiteren dient das EBITDA als relative Kennzahl für die operative Ertragskraft. Das EBITDA für das abgelaufene Geschäftsjahr lag mit EUR -4,4 Millionen über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR -5,1 Millionen).

Bzgl. dem Wertansatz der Beteiligungen ist Folgendes zu beachten:

Nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip entsprechend HGB bilanziert FinLeap lediglich den niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert. Das aktuelle tatsächliche Bewertungsniveau resultierend aus (unrealisierten) Marktwertsteigerungen und zu erwartenden weiteren Wertsteigerungspotentialen kommt darin nicht zum Ausdruck.



Das Beteiligungsergebnis gewinnt bei einem reifer werdenden Portfolio zunehmend an Relevanz. Erste Beteiligungsverkäufe mit substantiellem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von FinLeap wurden in 2018 noch nicht erzielt und werden auch in 2019 noch nicht erwartet. Daher ist der Jahresfehlbetrag Ausdruck von Wertberichtigungen vereinzelter nicht erfolgreicher FinLeap Ventures deren Wertansatz von uns regelmäßig überprüft wird und i.d.R. bereits vor dem tatsächlichen Eintreten des Verlusts abgeschrieben wird.

G. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als positiv ein.

III. Chancen- und Risikobericht sowie Prognosebericht

A. Markt- und Wettbewerbsrisiken

Das Marktrisiko von FinLeap ergibt sich primär aus dem Marktrisiko unserer wesentlichen Portfolio-Unternehmen. Eine von diversen Experten prognostizierte Konjunkturabschwächung kann dazu führen, dass die Nachfrage nach deren digitalen Lösungen nachlässt bzw. dass geplante Technologie-Investitionen und IT-Systemwechsel erst einmal verschoben werden. Das Wettbewerbsumfeld insgesamt hat sich 2018 nicht fundamental verändert. Einerseits hat sich in diversen FinTech-Bereichen eine Konsolidierung beschleunigt von der die großen Unternehmen im jeweiligen Segment profitieren werden, wie z.B. im Fall von Clark zu sehen. Andererseits betreibt FinLeap auch aktives Portfolio-Management um sich rechtzeitig von Unternehmen mit sub-kritischer Größe zu trennen und den Wert für die Gesellschafter abzusichern.

Im direkten Wettbewerbsumfeld von FinLeap gibt es immer wieder neue Unternehmen die versuchen mittels Company Building ein FinTech-/InsurTech-Ökosystem zu etablieren. Angesichts der regulatorischen Anforderungen und der Kapitalintensität sehen wir das aber unverändert als geringes Risiko bzw. der Markt ist groß genug, um potentielle weitere Anbieter aufzunehmen.

Wesentlich schwerer wiegt die Herausforderung, angesichts des unverändert starken Wachstums der FinLeap-Gruppe, sehr gute und spezialisierte zusätzliche Mitarbeiter in dem Maße zu finden, wie es entsprechend der jeweiligen Planung notwendig ist. Der „Kampf um Talente“ gefährdet insbesondere die Umsetzungsgeschwindigkeit bei der Produktentwicklung und im Business Development. Außerdem gehen damit überdurchschnittliche Kostensteigerungen einher. FinLeap hat in diesem Zusammenhang mit den Portfolio-Unternehmen diverse Maßnahmen eingeleitet, z.B. Aufbau von Recruiting-Kapazitäten, Prozess- und Systemoptimierung, Investitionen in Employer Branding, Initiativen zur Verringerung der Fluktuation oder verstärktes „Nearshoring“ mit externen Partnern. Wir werden auch weiter in diesem Bereich investieren und neue Modelle ausprobieren.

B. Rechtliche Risiken

Die Unternehmensleitung sieht derzeit keine relevanten rechtlichen Risiken bei FinLeap, es gab zum Stichtag 31. Dezember 2018 keine laufenden oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten. Auch bei den wesentlichen Beteiligungen sind uns keine Verfahren mit existentieller Bedrohung bekannt. Risiken aus zunehmenden, regulatorischen Anforderungen die mit dem wachsenden Geschäftsvolumen einhergehen, insbesondere bei den BAFIN-regulierten Unternehmen, bzw. aus gesetzlichen Neuerungen resultieren, versucht FinLeap durch ein laufendes KPI-Monitoring und aktive Mitarbeit in Aufsichtsrats- und Beiratsgremien zu managen. Darüber hinaus zieht FinLeap bei Bedarf externe Experten für diese Thematik zu rate.

C. Technische Risiken

FinLeap selber ist keinen wesentlichen technischen Risiken ausgesetzt, die über das übliche Maß im heutigen Wirtschaftsverkehr hinausgehen. Zu nennen wären allenfalls Cyberattacken auf das E-Mail-System, Dokumenten-Management oder das Treasury-/Zahlungsabwicklungssystem mit den Banken. Im Portfolio gibt es im Einzelfall weitere Risiken wie zum Beispiel Datensicherheit oder Systemverfügbarkeit von Softwarelösungen bei den Kunden. FinLeap versucht diese als aktiver Gesellschafter mit seiner Expertise und zusammen mit den jeweils Verantwortlichen in den Tochtergesellschaften aktiv zu managen.

D. Finanzielle Risiken

Ein eventueller Rückgang im Bereich Venture Capital-Investitionen würde sich auch auf die Finanzierung der Beteiligungen auswirken, insbesondere bei den jungen Ventures mit höherem Risikoprofil. Zumindest mittelfristig hätte das auch einen direkten Einfluss auf FinLeap, da auf Ebene der Muttergesellschaft mehr Kapital für die Portfoliofinanzierung benötigt würde oder weniger (neue) Ventures finanziert bzw. gegründet werden könnten.

Da eine konjunkturell bedingte Abschwächung des Technologiesektors sich allgemein auch auf das Bewertungsniveau von Wachstumsunternehmen auswirkt, wäre auch der Marktwertansatz für einzelne Portfolio-Unternehmen zu hinterfragen bzw. zu erwartende Wertsteigerungen nur schwer zu realisieren.

Die unverändert sehr hohe Nachfrage - insbesondere in Berlin - nach Spezialisten im Bereich Software- und Produktentwicklung, aber auch Digitalisierung allgemein, dürfte sich in weiter überproportional steigenden Personalkosten auswirken.

E. Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung derzeit nicht. Ein erhöhtes Risikoprofil auf Ebene einzelner Beteiligungen kann durch das diversifizierte und breite Portfolio insgesamt ausgeglichen werden.

F. Chancen



Eine sich abschwächende Konjunktur bzw. daraus häufig resultierender Kosteneinsparungsdruck - wie dies im Bankensektor seit einigen Jahren schon zu verzeichnen ist - kann dazu führen, dass bei traditionellen Unternehmen gerade effizienzsteigernde neue digitale Lösungen noch stärker nachgefragt und schneller eingeführt werden sollen. Davon profitieren diverse Portfolio-Unternehmen wie z.B. ELEMENT, solarisbank, FinReach, Infinitec, elinvar. Clark würde bei einer sich verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Lage im B2C-Geschäft wohl auch gestärkt werden, da es mit seiner Lösung die Kosten der Verbraucher optimiert.

Nach dem sehr erfolgreichen Start von FinLeap SrL in Italien mit der Gründung des ersten Ventures beesy in 2018 und verschiedenen Business Development Aktivitäten für deutsche FinLeap Ventures, sieht die Geschäftsführung noch sehr viel Wachstumspotential und investiert daher in das weitere Wachstum in Mailand. Analog dazu ist die Gründung von weiteren FinLeap-Landesgesellschaften in 2019 geplant, z.B. in Spanien und Frankreich.

Durch die breite Investoren- und Gesellschafterbasis, die 2018 nochmals deutlich gestärkt wurde, eröffnen sich sowohl im Bereich Technologie-Kooperationen als auch beim Zugang zu Kapital für Portfolio-Unternehmen in der Growth-Phase noch viel Potential um den Wachstumskurs der FinLeap-Gruppe zu beschleunigen und den Wert erheblich zu steigern. Das reifere Produktportfolio ermöglicht darüber hinaus zunehmend Möglichkeiten im Bereich Vertriebskooperationen mit Gesellschaftern aus den traditionellen Wirtschaftsbereichen.

Markt- oder Technology-Entwicklungen die für das Segment zunächst eher Risiken mit sich bringen, prüft FinLeap laufend auf neue Geschäftsoptionen, bspw. wie die Entwicklung unseres Cyber-Security Ventures Perseus zeigt.

Anders noch als in der Vergangenheit zieht FinLeap auch vermehrt anorganische Optionen in Betracht wie die strategischen Akquisitionen von penta und figo zu Beginn des Jahres 2019 zeigen. Dabei gestaltet FinLeap aktiv die Marktkonsolidierung im FinTech-Segment mit bzw. profitiert von den Möglichkeiten die die neue PSD2-Regulierung mit sich bringt.

G. Prognose

Die jüngsten operativen Entwicklungen im Portfolio zu Beginn des Jahres 2019 sowie verschiedenen laufenden Projekte im Bereich potentieller Neugründungen resultieren in einer positiven Geschäftsprognose des FinLeap Managements..

Die bereits erfolgten Akquisitionen von figo und penta zeigen neue Wachstumspotentiale mit Werthebel für FinLeap auf.

Das Investoren-Interesse an den aktuellen Portfolio-Unternehmen dürfte unvermindert anhalten, wie auch die erfolgreichen Finanzierungsrunden von Elinvar und FinReach / figo im ersten Halbjahr 2019 belegt haben.

Weiteres Interesse von neuen Investoren auf Ebene von FinLeap dürften die Kapitalbasis weiter stärken. Beleg dafür ist auch das Second Closing im Rahmen der Series B Finanzierungsrunde im Januar 2019. FinLeap konnte durch diverse Neueinstellungen zu Jahresbeginn die Personalstruktur deutlich verstärken, so dass davon auszugehen ist, dass auf Ebene von FinLeap Ende 2019 mehr als 90 hochqualifizierte FinTech und Digital-Experten arbeiten werden.

Die Geschäftsführung ist mit den Ergebnissen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt sehr zufrieden und zuversichtlich, was die Wachstumspotentiale und die weitere Entwicklung in 2019 betrifft. Für 2019 ist weiterhin eine positive Umsatzentwicklung aufgrund der Gründung von weiteren Ventures zu erwarten. Die Entwicklung des EBITDA wird auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, den 25. Juni 2019

gez. Ramin Niroumand

gez. Dr. Carolin Gabor

gez. Dr. Matthias Lange

gez. Michael Hock

¹ „Start-up-Barometer“ von EY, veröffentlicht im Januar 2019 unter folgendem Link: [https://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-start-up-barometer-deutschland-januar-2019/\\$FILE/ey-start-up-barometer-deutschland-januar-2019.pdf](https://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-start-up-barometer-deutschland-januar-2019/$FILE/ey-start-up-barometer-deutschland-januar-2019.pdf) (Einsichtnahme am 20. Juni 2019)

² „Pulse of FinTech 2018“ von KPMG, veröffentlicht am 13. Februar 2019 unter folgendem Link <https://home.kpmg/de/de/home/newsroom/press-releases/2019/02/weltweite-fintech-investments-2018-auf-rekordhoehe.html> (Einsichtnahme am 20. Juni 2019)

³ Unter Berücksichtigung von EUR 11,2 Millionen ausgegebenen Darlehen, welche im Vorjahr noch unter den Forderungen ausgewiesen worden sind.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva



	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.535,30	53.224,30
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.155,07	184.674,12
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.461.684,80	4.851.769,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.179.787,21	0,00
3. Beteiligungen	16.390.161,29	16.323.584,65
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.877.111,74	0,00
	41.908.745,04	21.175.353,65
	42.038.435,41	21.413.252,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	338.226,00	49.716,16
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	23.450,94
	338.226,00	73.167,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.869,75	1.047.190,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	347.043,61	6.671.023,31
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92.954,36	5.524.540,96
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.053.858,49	1.502.793,75
	1.563.726,21	14.745.548,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.516.360,52	15.823.895,05
	44.418.312,73	30.642.610,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	128.714,54	90.773,33
	86.585.462,68	52.146.636,16
Passiva		
	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital		
I. a) Gezeichnetes Kapital	63.842,00	50.714,00



	31.12.2018 €	31.12.2017 €
b) Eigene Anteile	-2.296,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	61.546,00	50.714,00
II. Kapitalrücklage	107.817.208,21	55.912.986,19
III. Verlustvortrag	-15.666.534,50	-9.732.052,44
IV. Jahresfehlbetrag	-7.747.392,14	-5.934.482,06
	84.464.827,57	40.297.165,69
B. zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	2.500,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	201.585,24	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	755.518,91	336.077,15
	957.104,15	336.077,15
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	92,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	889.269,93	318.358,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.033,96	395.831,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.688,29	524.629,06
5. sonstige Verbindlichkeiten	248.538,78	10.274.482,63
davon aus Steuern: € 185.862,20 (Vorjahr: € 106.697,23)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 5.792,75 (Vorjahr: € 11.718,84)		
	1.163.530,96	11.513.393,32
	86.585.462,68	52.146.636,16

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	6.525.127,35	5.780.866,99
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	338.226,00	-667.176,43
3. sonstige betriebliche Erträge	659.063,50	295.105,25
davon aus der Währungsumrechnung: € 223,53 (Vorjahr: € 41,49)		
4. Materialaufwand		



	2018 €	2017 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	54.026,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.752.993,88	189.804,75
	2.752.993,88	243.831,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.808.514,53	4.614.365,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	834.059,35	809.973,61
davon für Altersversorgung: € 2.936,31 (Vorjahr: € 264,49)		
	5.642.573,88	5.424.339,38
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	102.668,04	89.009,68
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	51.222,95	0,00
	153.890,99	89.009,68
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.553.113,92	4.850.854,09
davon aus der Währungsumrechnung: € 1.068,51 (Vorjahr: € 61,24)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	577.461,19	308.093,56
davon aus verbundenen Unternehmen: € 576.682,19 (Vorjahr: € 304.846,34)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.468.737,16	882.763,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	275.960,35	160.573,37
davon an verbundene Unternehmen: € 275.043,12 (Vorjahr: € 139.188,49)		
11. Ergebnis nach Steuern	-7.747.392,14	-5.934.482,06
12. Jahresfehlbetrag	-7.747.392,14	-5.934.482,06

ANHANG zum 31. Dezember 2018

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.



Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	FinLeap GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	HRB 159534 B

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 bis 263 HGB). Darüber hinaus hat die Gesellschaft die ergänzenden Vorschriften zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Kapitalgesellschaften beachtet. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich in den Wertgrenzen der Abschreibung von geringwertigen Anlagegütern. Die Vorräte aus dem Vorjahr für projektbezogene Leistungen wurden auf Grund des Vorsichtsprinzips in diesem Geschäftsjahr abgeschrieben. Eigenleistungen und Kosten bezüglich Projekten für selbstgestellte Produkte werden nicht mehr aktiviert, sondern direkt im Aufwand erfasst. Die in diesem Jahr aktivierten unfertigen Leistungen beziehen sich auf erfasste Betriebskosten für untervermietete Räumlichkeiten die im Folgejahr weiterberechnet werden. Darlehen an verbundene Unternehmen (Vorjahr: TEUR 6.125) und Darlehen an Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 5.115) wurden jeweils aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beziehungsweise an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umgegliedert.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden über ihre Nutzungsdauer linear zwischen drei und zehn Jahren amortisiert. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear zwischen drei und dreizehn Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250 bis EUR 800 (Vorjahr: EUR 150 bis EUR 410) wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250 (Vorjahr: EUR 150) wurden mit den Anschaffungskosten als Aufwand gebucht.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert bei Annahme einer dauerhaften Wertminderung angesetzt.

Unfertige Leistungen wurden zum Abschlussstichtag für eine künftige Forderung aus einem Dauerschuldverhältnis gegenüber dem Mieter für eine Betriebskostennachzahlung aktiviert. Die Bewertung erfolgte der Höhe nach analog zu der passivierten Rückstellung für die erwartete Betriebskostennachzahlung. Die unfertigen Leistungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 50 wurden vollständig abgeschrieben, sodass die Bestandsveränderung im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 338 den aktivierten unfertigen Leistungen für die weiterzuberechnenden Betriebskosten entsprechen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Wertberichtigungen wurden, soweit erforderlich, für spezielle Einzelwertrisiken sowie Pauschalwertrisiken durchgeführt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital ist zu Nennwerten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen, angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz



Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Anlagespiegel

Anschaffungskosten	Anschaffungskosten 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungskosten 31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71.487,46	0	0	0	71.487,46
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	71.487,46	0	0	0	71.487,46
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.069,62	54.003,58	228.173,97	0	147.899,23
Summe Sachanlagen	322.069,62	54.003,58	228.173,97	0	147.899,23
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.876.768,00	5.490.958,11	14.748,00	3.318.143,00	13.671.121,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	7.634.703,19	590.495,43	3.808.196,12 ¹	10.852.403,88
3. Beteiligungen	17.206.347,94	2.061.608,57	2.553.386,86	1.085.413,00	17.799.982,65
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.218.327,32	330.477,57	3.027.918,34 ²	3.915.768,09
Summe Finanzanlagen	22.083.115,94	16.405.597,19	3.489.107,86	11.239.670,46	46.239.275,73
Summe Anlagevermögen	22.476.673,02	16.459.600,77	3.717.281,83	11.239.670,46	46.458.662,42
Abschreibungen					
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 EUR		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 EUR	
				Buchwerte	
				Buchwert 01.01.2018 EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.263,16	9.689,00	0	27.952,16	53.224,30
					43.535,30



	Abschreibungen			Buchwerte		
	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 EUR	Buchwert 01.01.2018 EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR
Summe immaterielle Vermö- gensgegenstände	18.263,16	9.689,00	0	27.952,16	53.224,30	43.535,30
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137.395,50	92.979,04	168.630,38	61.744,16	184.674,12	86.155,07
Summe Sachanlagen	137.395,50	92.979,04	168.630,38	61.744,16	184.674,12	86.155,07
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Un- ternehmen	24.999,00	1.184.437,31	0	1.209.436,31	4.851.769,00	12.461.684,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	718.585,43	45.968,76	672.616,67	0,00	10.179.787,21
3. Beteiligungen	882.763,29	527.058,07	0,00	1.409.821,36	16.323.584,65	16.390.161,29
4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0	1.038.656,35	0	1.038.656,35	0,00	2.877.111,74
Summe Finanzanlagen	907.762,29	3.468.737,16	45.968,76	4.330.530,69	21.175.353,65	41.908.745,04
Summe Anlagevermögen	1.063.420,95	3.571.405,20	214.599,14	4.420.227,01	21.413.252,07	42.038.435,41

Angabe zu den Posten und Restlaufzeiten der Forderungen

Die Fälligkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich aus dem nachfolgenden Forderungsspiegel:

Art der Forderung	bis zum	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von	
			bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018	70	70	0
	31.12.2017	1.047	1.047	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2018	347	347	0
	31.12.2017	6.671	2.029	4.642
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2018	93	93	0
	31.12.2017	5.525	2.737	2.788
Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2018	1.054	237	817
	31.12.2017	1.503	686	817
Summen	31.12.2018	1.564	747	817



Art der Forderung	bis zum	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von	
			bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR
	31.12.2017	14.746	6.499	8.247

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 347 (VJ: TEUR 546) sowie Darlehen in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 6.125) enthalten.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 66 (VJ: TEUR 410) sowie Darlehen in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 5.115) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 1 (VJ: TEUR 1). Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Angaben zu m Eigenkapital

Im Geschäftsjahr wurde eine Finanzierungsrunde abgeschlossen. Das Stammkapital wurde von EUR 50.714 um EUR 13.128 auf EUR 63.842 erhöht und es wurden TEUR 41.489 in die Kapitalrücklage gezahlt und ein Wandeldarlehen von TEUR 10.416 aus den Sonstigen Verbindlichkeiten in die Kapitalrücklage umgegliedert. Im Zusammenhang dazu fand zusätzlich eine Barkapitalerhöhung über EUR 2.500 statt, die für die zweite Finanzierungsrunde in 2019 bestimmt ist. Diese werden unter den zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen ausgewiesen.

2.296 Anteile wurden zum Nennbetrag von einer Gesellschafterin entzogen und als eigene Anteile im, Eigenkapital ausgewiesen.

Angaben zu Rückstellungen

In den Posten Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

	Anfangsbestand zum 01.01.2018 TEUR	Verbrauch/ Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Endbestand zum 31.12.2018 TEUR
Sonstige Rückstellungen				
Rückstellungen für Steuern und sonstige Abgaben	0	0	201	201
Rückstellungen für zu erwartende Rechnungen	34	34	422	422
Rückstellungen für Personalkosten	253	253	254	254
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	48	23	53	78
Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten	1	0	1	2
Summe	336	310	931	957

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und die Vorjahre betreffenden, noch abzuführenden Lohn- und Umsatzsteuern und sonstigen Abgaben. Die Rückstellungen für zu erwartende Rechnungen setzen sich hauptsächlich aus zu erwartenden Rechnungen für die Betriebskostenabrechnung des Mietobjekts des laufenden Jahres und des Vorjahres zusammen.

Angabe zu den Posten und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	bis zum	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von	
			bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2018	0	0	0
	31.12.2017	1	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018	889	889	0



Art der Verbindlichkeit	bis zum	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von	
			bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2017	318	318	0
	31.12.2018	2	2	0
Verbindlk. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2017	396	396	0
	31.12.2018	24	24	0
Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2017	525	525	0
	31.12.2018	248	248	0
Summen	31.12.2017	10.274	133	10.141
	31.12.2018	1.163	1.163	0
	31.12.2017	11.514	1.373	10.141

Im Wirtschaftsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Vorjahr war in den sonstigen Verbindlichkeiten ein Wandeldarlehen (TEUR 10.141) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren ausgewiesen. Das Darlehen besteht zum Stichtag (31. Dezember 2018) nicht mehr, da es im Zuge der Finanzierungsrunde im November 2018 gewandelt wurde.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2 (VJ: TEUR 396) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 24 (VJ: TEUR 525) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 44) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftsführern in Höhe von TEUR 12 (VJ: TEUR 5) enthalten.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Am Abschlussstichtag liegen weder Eventualverbindlichkeiten noch andere nicht aus der Bilanz ersichtliche wesentliche Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag TEUR 25.265 (VJ: TEUR 28.291) aus einem Mietvertrag, welcher am 31. Dezember 2026 automatisch endet.

Darüber hinaus bestehen mögliche Verpflichtungen aus einem Virtual-Share-Programm mit einigen Mitarbeitern des Unternehmens für den Fall eines Exits der FinLeap GmbH. Ein hinreichend konkretisiertes Ereignis liegt zum Bilanzstichtag diesbezüglich nicht vor, so dass eine bilanzielle Berücksichtigung nicht erfolgt ist.

Außerdem haben einige Beteiligungsgesellschaften der FinLeap GmbH ab 2015 ein virtuelles Beteiligungsprogramm aufgelegt. Die Berechtigten der Beteiligungsgesellschaften erwerben im Falle eines definierten Exits unter bestimmten Voraussetzungen einen Barzahlungsanspruch gegen die jeweilige Gesellschaft. Die FinLeap GmbH hat sich verpflichtet, diesen Barzahlungsanspruch zu tragen. Die ausgegebenen virtuellen Anteile werden über einen Zeitraum von drei oder vier Jahren ab Ausgabe unverfallbar. Zum Stichtag 31.12.2018 gab es keinen Hinweis auf einen Exit einer der betroffenen Beteiligungsgesellschaften, so dass eine bilanzielle Berücksichtigung nicht erfolgt ist.

Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erbringt ihre Umsätze im Inland in Höhe von TEUR 6.319 (VJ: TEUR 5.775), im Übrigen europäischen Ausland in Höhe von TEUR 205 (VJ: TEUR 5) und im Drittland in Höhe TEUR 1 (VJ: TEUR 0).

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen durch Beratungsleistungen, Sachleistungen sowie sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 3.626 (VJ: TEUR 4.164), durch Erstattungen von Baukosten in Höhe von TEUR 466 (VJ: TEUR 1.403) und aus der Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 2.410 (VJ: TEUR 214) erzielt.



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Optionsanteilen und den Erträgen aus dem Verkauf von Anteilen an Beteiligungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 261 (VJ: TEUR 112) und betreffen überwiegend nachzuzahlende Steuern und Beiträge aus den Vorjahren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden TEUR 489 (VJ: TEUR 1.415) für weitergereichte Baukostenzuschüsse an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die dazugehörigen erhaltenen Baukostenzuschüsse von Dritten wurden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

In den verschiedenen betrieblichen Kosten sind Kosten für Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 947 (VJ: TEUR 556) erfasst.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.469 (VJ: TEUR 883) auf das Finanzanlagevermögen vorgenommen.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahrs waren im Unternehmen durchschnittlich 64 Mitarbeiter (VJ: 63) beschäftigt.

Namen der Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Familienname	Vorname	ausgeübter Beruf
Niroumand	Ramin	Chief Executive Officer
Dr. Gabor	Carolin	Chief Commercial Officer
Dr. Lange	Matthias	Chief Experience Officer
Hock	Michael	Chief Financial Officer

Vergütung der Geschäftsführung

Für die Tätigkeit der Geschäftsführer gewährte die Gesellschaft im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 882 (VJ: TEUR 643).

Des Weiteren nehmen die Geschäftsführer an begünstigten Aktienprogrammen und Virtual-Share-Programmen für die Gesellschaft und dessen Venture Portfolio teil.

Konzernverhältnisse

Gemäß HGB § 293 ist die Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Name, Sitz Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital		Ergebnis Jahresabschluss TEUR
	Gesamtes Eigenkapital TEUR	³ %	
FinReach GmbH, Berlin	-3.960	82%	-1.687 (z. 31.12.2018)



Name, Sitz Unternehmen	Gesamtes Eigenkapital TEUR	Anteil am gezeichneten Kapital	Ergebnis Jahresabschluss TEUR
		³ %	
Fintech Trust GmbH, Berlin	13	100%	-9 (z. 31.12.2018)
FinLeap Komplementär GmbH, Berlin	15	100%	-4 (z. 31.12.2018)
FL Fintech I GmbH, Berlin	-116	100%	-10 (z. 31.12.2018)
FinLeap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	-30	100%	6 (z. 31.12.2018)
Infinitec Solutions GmbH, Berlin	-2.975	81%	-4.158 (z. 31.12.2018)
Element Insurance AG, Berlin	22.942	62%	-7.948 (z. 31.12.2018)
Perseus Technologies GmbH, Berlin	-3.074	65%	-3.743 (z. 31.12.2018)
FL Fintech R GmbH (SBOT), Berlin	-573	100%	-29 (z. 31.12.2018)
FL Fintech T GmbH, Berlin	1	100%	-5 (z. 31.12.2018)
FL Fintech U GmbH, Berlin	2	100%	-3 (z. 31.12.2018)
FinLeap SRL, Italien	1.015	96%	-128 (z. 31.12.2018)
FL Fintech V GmbH, Berlin	17	100%	-4 (z. 31.12.2018)
FL Fintech W GmbH, Berlin	17	100%	-4 (z. 31.12.2018)
Deutsche Fintech Solution GmbH, Berlin	153	50%	132 (z. 31.12.2018)
MoneyMap GmbH, Berlin	-672	95%	-959 (z. 31.12.2018)
financeAds International GmbH, Berlin	-706	35%	135 (z. 31.12.2017)
Elinvar GmbH, Berlin	2.166	38%	-4.075 (z. 31.12.2018)
PairFinance GmbH, Berlin	2.918	39%	-1.060 (z. 31.12.2017)
Valendo GmbH, Berlin	-1.430	46%	-767 (z. 31.12.2018)
FinLeap SPV GmbH & Co. KG, Berlin	2.809	46%	-415 (z. 31.12.2018)
solarisBank AG, Berlin	52.446	32%	-18.306 (z. 31.12.2018)
Scaling Spaces GmbH, Berlin	138	25%	-8 (z. 31.12.2018)
FL Fintech E GmbH, Berlin	8.979	19%	-1.598 (z. 31.12.2017)

Die Gesellschaft ist von keinem Unternehmen unbeschränkt haftende Gesellschafterin.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, eingetreten:

Zum 24. Januar 2019 fand das Second Closing der Series B Finanzierungsrunde statt und weitere TEUR 9.998 wurden in die Kapitalrücklage eingezahlt und die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen in das gezeichnete Kapital umgebucht.

Seit dem Schluss des Geschäftsjahres wurden folgende wesentliche Investitionen in bestehende und neue Beteiligungen vorgenommen:

Zukauf von Gesellschaften: Penta Fintech AG

EUR 400.000

Investitionen in bestehende Gesellschaften:

Infinitec Solutions GmbH	EUR 2.506.869
FinReach GmbH	EUR 3.676.722
Finleap srl	EUR 800.000
MoneyMap GmbH	EUR 100.000
FL Fintech E GmbH	EUR 3.431.341
Elinvar GmbH	EUR 1.203.744
Wandlung von bestehenden Darlehen in Anteile an Gesellschaften:	
Infinitec Solutions GmbH	EUR 2.584.833
FinReach GmbH	EUR 3.187.653
Ausgabe von Wandeldarlehen an Gesellschaften:	
Penta Fintech AG	EUR 1.225.000
Penta Fintech Holding GmbH	EUR 370.000
Figo GmbH	EUR 500.000
Übernahme von Darlehen:	
Penta Fintech Ltd.	EUR 122.500

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.747.392,14 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, den 25. Juni 2019

gez. Ramin Niroumand

gez. Dr. Carolin Gabor

gez. Dr. Matthias Lange

gez. Michael Hock

¹ Davon Umbuchungen in Höhe von TEUR 6.125 für Darlehen an verbundene Unternehmen, welche im Vorjahr unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wurden und Umbuchungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in die Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund von unterjährigen Darlehenswandlungen in Höhe von TEUR -2.317.

² Davon Umbuchungen in Höhe von TEUR 5.115 für Darlehen an Beteiligungen, welche im Vorjahr unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen wurden und Umbuchungen von Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in die Beteiligungen aufgrund von unterjährigen Darlehenswandlungen in Höhe von TEUR -2.087.



³ Unmittelbare Anteile

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FinLeap GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FinLeap GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FinLeap GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 25. Juni 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Medrow, Wirtschaftsprüfer

ppa. Johannes Häner, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde am 18.09.2019 festgestellt.